

ideologische Arbeit die richtige politische Moti-
vierung. Je gründlicher diese Motive von jedem
durchdacht werden, desto größer wird die Ver-
antwortung jedes einzelnen Werktätigen und
sein persönlicher Beitrag sein.

**Frage: Es geht also darum, ständig neue Initia-
tiven durch politische Überzeugungen und ein
bewußtes Schöpfertum auszulösen?**

Antwort: Genau darum geht es. Die Genossen
der Parteilinie Hermann aus der Helling-
Montage machten das zum Ausgangspunkt ihrer
Überlegungen. Sie wandten sich an die Genos-
sen aller Parteilinien der Werft, in Vorbe-
reitung der Partiewahlen den Stand der eigen-
nen Arbeit zu analysieren. Sie regen das Ge-
spräch über die Frage an, was es heißt, sich
1973 als Kommunist täglich neu zu bewähren.
Deshalb legten sich die Genossen der Partei-
gruppe Hermann selbst und allen anderen
Parteilinien solche Fragen vor: Welche
Atmosphäre brauchen wir in der Parteiorgani-
sation, um unsere Kampfkraft zu erhöhen?
Sind wir schon ehrlich, offen und konsequent
genug, und reicht unsere politische Ausstrah-
lungskraft als Parteilinie schon aus? Stim-
men überall und in allen Kollektiven Worte
und Taten überein?

Die Parteilinie meint, daß die Genossen
dieser Parteilinie erkannt haben, worum es
heute geht. Ihre Fragen und die dadurch aus-
gelösten Diskussionen in allen Parteilinien
der Werft tragen dazu bei, die ideologische
Arbeit aller Genossen zu verstärken. Die Ge-
nossen in den Parteilinien sind bemüht, nicht
nur Antwort auf die aufgeworfenen Fragen für
ihren Bereich zu finden. Sie stellen vielmehr
Überlegungen an, was sie selbst besser machen
können. In erster Linie aber geht es ihnen
darum, zu prüfen, warum und aus welchen

politischen Motiven sie noch besser werden
müssen, um alle Werktätigen stets zu neuen
Taten zu mobilisieren.

**Frage: Wie unterstützt die Parteilinie diese
Initiative? Welche Ergebnisse gibt es in den
Kollektiven?**

Antwort: Die Parteilinie und auch die Lei-
tung der Gewerkschaftsorganisation lenken die
Aufmerksamkeit der Genossen und aller Werk-
tätigen auf die überall im Betrieb noch vor-
handenen Reserven. Diese aufzuspüren und sie
im Kampf um die Planerfüllung allseitig zu
nutzen gehört mit zu den wichtigsten Aufgaben.
Solche Reserven sehen wir in einer besseren
Vorbereitung der Produktion, in der Koordi-
nierung der Arbeit der Berufsgruppen und
auch in der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit.
Hierauf ist die besondere Aufmerksamkeit der
Genossen gerichtet.

Interessante Überlegungen dazu gibt es zum
Beispiel im Schiffskörperbau. Hier geht es dar-
um, alle zwei Monate ein Schiff vom Stapel
laufen zu lassen. Für die Ausrüstung der Schiffe
kommt es darauf an, die termingerechte Ab-
lieferung zu garantieren. Die Parteilinie des
Kollektivs Raßweiler hat die Mitglieder dieses
Kollektivs durch vielfältige Gespräche angeregt,
die Arbeitsproduktivität zusätzlich zum Plan
nicht nur um ein, sondern um 1,5 Prozent zu
steigern. Das Arbeitskollektiv wandte sich an
alle anderen Kollektive der Werft, ebenfalls
Überlegungen in dieser Richtung anzustellen.
Das hat ein großes Echo gefunden.

Die Parteilinie machte sich diese Initiative
zunutzen. Wir schlugen den Genossen in den
Parteilinien vor, ihre Diskussionen in den
Arbeitsbereichen dazu zu nutzen, überall
weitere Reserven und Möglichkeiten zur Steige-
rung der Arbeitsproduktivität zu erschließen.

ren. Diese Optimierung wird ge-
genwärtig in den Kollektiven im
Zusammenhang mit der Plan-
diskussion 1974 beraten.
Hinter all diesen Initiativen,
Ideen und Vorschlägen der Kol-
leginnen und Kollegen stehen je-
doch Motive persönlicher, ge-
sellschaftlicher und politischer
Natur. Diese Motive überzeugend
darzustellen ist unser wichti-
gstes Anliegen im Verlauf der

Aktion. So sagte zum Beispiel die
Ringspinnerin Rosemarie Käst-
ner: „Schon Anfang des Jahres
folgten wir dem Aufruf des VEB
Herrenmode Dresden und stell-
ten persönliche Pläne auf. Die
Aktion ‚Schatzkiste‘ fordert aber
zu mehr heraus. Deshalb habe
ich die Verpflichtung übernom-
men, jeden Tag einen Spinn-
kilometer über den Plan zu schaf-
fen. Ich finde, daß die Arbeit
mehr Spaß macht, wenn man ein
ganz persönliches Ziel erreichen
will.“ Viele der Ringspinnerin-
nen, die sich an dieser Bewegung

zur Erhöhung der persönlichen
Pläne im Rahmen der Aktion
„Schatzkiste“ beteiligen, sind
Genossinnen, die sich in ihren
Kollektiven an die Spitze stell-
ten.
Für die besten Schatzsucher
stellte die Betriebsleitung drei
Ferienplätze in den Interhotels
unserer Republik und 15mal
100 Mark zur Verfügung. Die Be-
sten werden durch eine Jury zum
7. Oktober ermittelt.

Barbara Jacob
Betriebszeitungsredakteur
im VEB Baumwollspinnerei
und Zwirnerei Leinefelde

DER LESEER HAT DAS WORT